





Liebe Leserinnen, liebe Leser

In Ihren Händen halten Sie den Jahresbericht 2013 von Bassersdorf. Auf den folgenden Seiten werden Sie bemerken, dass in unserer Gemeinde auch dieses Jahr wieder vieles erfolgreich und mit der gewohnten Sorgfalt von unseren Verwaltungsmitarbeitenden umgesetzt wurde.

Bassersdorf hat sich entwickelt und mit der Baustelle im Zentrum für alle Augen sichtbar zu verändern begonnen. Unsere Gemeinde wird sich auch in der nächsten Zeit weiter verändern. Immer wieder sind Sie und ich gefordert, Entscheide zu fällen. Bei all diesen Entscheiden steht mir das Wohl der Bevölkerung an erster Stelle. Veränderungen können nur dann erfolgreich umgesetzt werden, wenn Betroffene zu Beteiligten werden. Mir ist es deshalb ein grosses Anliegen, Ihre Meinung zu kennen und diese in die Entscheidungen des Gemeinderats einfließen zu lassen.

Der Gemeinderat wird immer wieder verschiedene Wege prüfen und dabei die unterschiedlichen äusseren Einflüsse berücksichtigen. Ich bin fest davon überzeugt, dass nur so tragfähige Lösungen und Entscheidungen gefunden werden. Nach langen Verhandlungen zeigt es sich meistens, dass folgendes Zitat herangezogen werden kann:

«Es kommt nicht darauf an, mit dem Kopf gegen die Wand zu rennen, sondern mit den Augen die Tür zu finden.»

Werner von Siemens, Erfinder, Gründer der Siemens AG

In der heutigen, schnelllebigen Zeit werden einfache Konzepte gefordert, die innert nützlicher Frist erfolgreich umgesetzt werden können. Unsere nächste Generation muss sich ebenfalls weiterentwickeln können. Wir, Sie und ich, sind aufgefordert, weitsichtig zu entscheiden, ohne unsere aktuellen Bedürfnisse aus den Augen zu verlieren.

Ihre Meinung zählt! Alle politischen Entscheidungen von grosser Tragweite werden durch Sie entschieden, sei dies an der Gemeindeversammlung oder an der Urne. Dem Gemeinderat ist es deshalb wichtig, dass Sie laufend über unsere Projekte informiert werden. Nutzen Sie die Gelegenheit zum Besuch unserer Informationsveranstaltungen und Gemeindeversammlungen, oder auch einfach einmal die Möglichkeit zum persönlichen Gespräch. Ich freue mich auf Sie.

Mit den besten Grüssen

Doris Meier-Kobler
Gemeindepäsidentin

Entwicklung + Strategie	6 7	Sicherheit	18 19
Human Resources: Mitarbeitenden-Vertretung gebildet		Polizei: Hooligankonkordat und Tempo-30-Zone	
Standort- und Marktanalyse Bassersdorf		Hauptübung der Feuerwehr im Dorfzentrum	
Standortmarketing: Treffen mit lokalen Unternehmen		Projekt Zusammenlegung Zivilschutz- organisationen	
Bau + Werke	8 9	Einbürgerungen	
Tempo 30: von der Petition zur Umsetzung		Friedhof und Bestattungen	
Migros-Provisorium eröffnet und Pavillon erstellt		Soziales	20 21
Recycling von Getränkekartons		Eingangsbereich im Sekretariat umgebaut	
Angaben zur Wasserqualität		Steigende Fallzahlen bei Zusatzleistungen zur AHV/IV	
Bildung	10 11	Soziale Hilfe und Beratung – junge Menschen sind betroffen	
Kosten im Schulbereich		Asylsuchende aus Afrika und dem Nahen Osten	
Einführung eines Waldkindergartens		JobCreaktiv – begleitete Stellensuche als Ergänzung	
Administrative Unterstützung der Schulleitung		Jahresrechnung + Organigramm	22 23
Neugestaltung der 3. Sekundarschule			
Dienste	12 13		
Abstimmungen und Wahlen			
Gemeindeversammlungen: ein Novum und viele Anfragen			
Dorfkundgang für Neuzuzüger/-innen			
Finanzen + Liegenschaften	14 15		
Bereich Steuern in Zahlen			
Einflussfaktoren auf den Gemeindehaushalt			
Teilsanierung Gemeindehaus B			
Auf dem Weg zum neuen Schulhaus Chrüzacher			
Gesellschaft + Kultur	16 17		
JAMpower für Schulabgänger			
Kultur hat viele Gesichter			
Demografische Herausforderungen anpacken			

Herausgeber Gemeinderat und Gemeindeverwaltung Bassersdorf

Ausgabe April 2014

Auflage 500 Exemplare

Konzept und Redaktion Gemeindeverwaltung und

Christoph Vogt, Ottikon bei Kempthal

Gestaltung Querwerk GmbH, Glattbrugg

Druck Marty Druckmedien AG, Tagelswangen



doris meier-kobler
gemeindepräsidentin

” Immer wieder stellen wir uns in der Arbeitsgruppe Gemeindeentwicklung die Frage, wie viel Veränderung ist nötig und erwünscht, und wie wird sie richtig geplant. Die Mitteilung, dass im Zusammenhang mit der Bautätigkeit im Dorfzentrum die Migros für sechs Monate ihre Türen schliesst, löste grosses Bedauern aus. Alle waren sehr froh, als Anfang November termingerecht ein Provisorium eröffnet werden konnte und damit wieder erweiterte Einkaufsmöglichkeiten zur Verfügung standen. Viele Neugierige zog auch der dieses Jahr vom Gewerbeverein organisierte Anlass «Wirtschaft trifft Politik» zur Zentrumsbesichtigung an. Es wird für Bassersdorf immer wichtiger, Planungen für Frei- und Grünräume, landwirtschaftliche und gewerbliche Nutzungen und Infrastrukturbauten frühzeitig und in Absprache mit den zuständigen Instanzen anzugehen. Wir bleiben dran ...



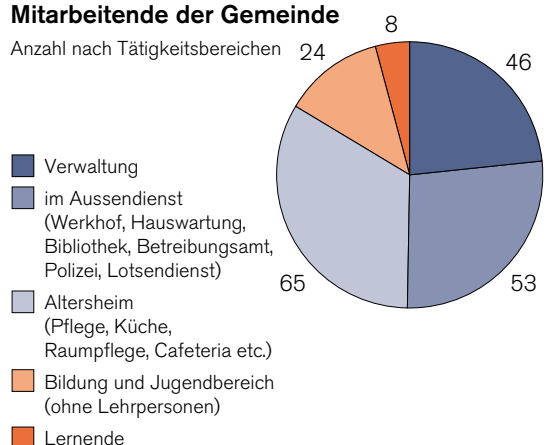
Eröffnung des Migros-Provisoriums.



Marktanalyse zur Steuerung der Gemeindeentwicklung.

Mitarbeitende der Gemeinde

Anzahl nach Tätigkeitsbereichen



Human Resources:

Mitarbeitenden-Vertretung gebildet

Die Leitgedanken für die tägliche Arbeit in der Gemeindeverwaltung sind, nebst der Gesetzgebung, die politischen Stossrichtungen des Gemeinderats mit den sich daraus ableitenden Handlungen sowie die Bedürfnisse und Ansprüche der Bevölkerung. Erklärtes Ziel der Gemeindeverwaltung ist, diesen Anforderungen nicht nur gerecht zu werden, sondern die vielschichtigen Erwartungen wo möglich mit hervorragender Dienstleistung zu übertreffen.

Diese Dienstleistungen werden von den rund 200 Mitarbeitenden (inklusive Teilzeitangestellte) der Gemeinde in 57 verschiedenen Funktionen täglich mit grossem Engagement und hoher Identifikation erbracht. Um die Motivation auf hohem Niveau zu halten, ist den unterschiedlichen Bedürfnissen dieser 200 Köpfe zählenden Anspruchsgruppe Rechnung zu tragen. Zu diesem Zweck wurde 2013 eine Mitarbeitenden-Vertretung ins Leben gerufen. Dieses Pilotprojekt verfolgt das Ziel, die Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitenden und Geschäftsleitung und unter den Mitarbeitenden kontinuierlich zu optimieren und das gegenseitige Verständnis und den Zusammenhalt zu fördern. Damit wird eine Motivationssteigerung erzielt, welche sich wiederum positiv auf die Arbeitsleistung auswirkt.

Erste Erfolge dieses Projekts konnten bereits verzeichnet werden. Geschäftsleitung und Mitarbeitenden-Vertretung tauschen sich regelmässig aus, ein Erkenntnisgewinn für beide Seiten, welcher das künftige, gemeinsame Entwickeln tragfähiger und überzeugender Lösungen prägen wird.

Die Geschäftsleitung der Gemeindeverwaltung freut sich, auf Mitarbeitende zählen zu dürfen, die sich so engagiert für den kontinuierlichen Verbesserungsprozess einsetzen und spricht nicht nur den Initianten der Mitarbeitenden-Vertretung, sondern sämtlichen Mitarbeitenden ihren herzlichen Dank für die konstruktive Zusammenarbeit aus.

Standort- und Marktanalyse Bassersdorf

Im Sommer/Herbst 2013 wurde durch das Planungsbüro Fahrländer Partner AG Raumentwicklung im Auftrag der Gemeinde eine Standort- und Marktanalyse für Bassersdorf erstellt. In der Arbeit berücksichtigt wurden auch die Forderungen der von zwei Bürgern eingereichten Initiative betreffs Standortförderung der Gewerbegebiete von Bassersdorf. Auf der Grundlage von statistischen Auswertungen der bisherigen und der prognostizierten Entwicklung in den Bereichen Wohnen, Arbeiten und Infrastrukturen wurden – differenziert nach den verschiedenen Quartieren – Entwicklungslinien für ein weiteres, moderates Wachstum dargelegt, welches die bestehenden Standortqualitäten der Gemeinde sicherstellt und den Entwicklungsdruck angemessen steuert. An einer Informationsveranstaltung wurden die Resultate der Studie im Oktober rund 70 Personen vorgestellt. Vorgeschlagen wurde, die Entwicklungsabsichten im Rahmen eines strategischen Gesamtplans und unter Einbezug von Bevölkerung und Gewerbe zu klären und festzulegen.

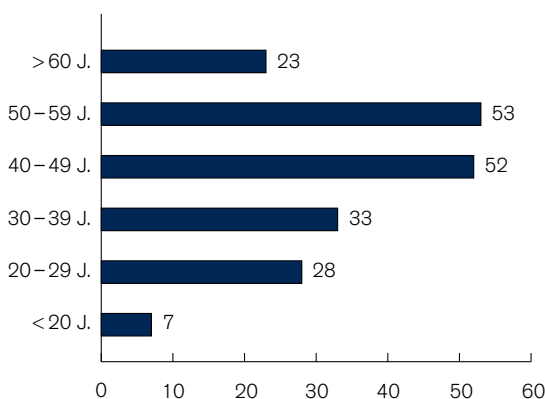
Standortmarketing:

Treffen mit lokalen Unternehmen

Im vergangenen Jahr besuchten die Gemeindepräsidentin und der Verwaltungsdirektor verschiedene Unternehmen in Bassersdorf. Anlässlich dieser Besuche zeigte die Gemeindepräsidentin die Entwicklung des Standortes Bassersdorf in den kommenden Jahren auf. Zusätzlich erläuterte sie die laufende Finanzplanung der Gemeinde Bassersdorf. Die Geschäftsführer der besuchten Unternehmen erhielten ebenfalls Gelegenheit, ihre Tätigkeiten vorzustellen. Im Vordergrund des gegenseitigen Kennenlernens stand aber, die Bedürfnisse der Betriebe zu erfahren: Wo kann die Gemeinde noch mehr unterstützen oder gibt es Anliegen, die weiterverfolgt werden müssen. Die Rückmeldungen zu den Standortbesuchen fielen durchwegs positiv aus.

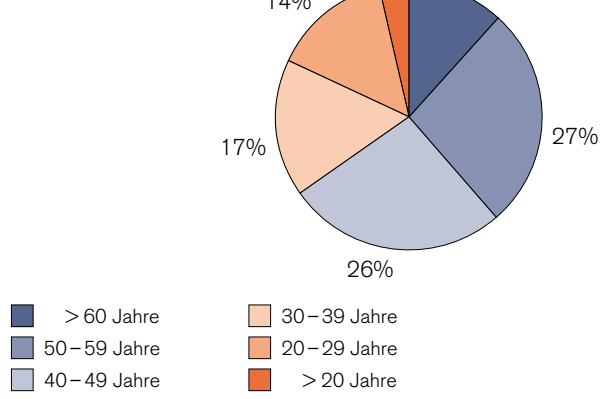
Altersstruktur Mitarbeitende

in Zahlen



Altersstruktur Mitarbeitende

in %





christian pfaller
vorsteher ressort bau + werke

” Wenn Bürgerinnen und Bürger ein Dorf aktiv gestalten... Es ist kaum zu glauben, wie schnell aus einer tiefen Baugrube der Grundstein für ein Zentrum mit Dorfplatz entstehen kann. Als am 1. November 2013 das Migros-Provisorium eröffnet werden konnte, war ein wichtiger Meilenstein in dessen Entstehung geschafft. Auch das Aufrichtefest des Pavillons für die Handwerker und Planer war seitens Gemeinde ein wichtiger Schritt, um den vom Souverän im 2009 angenommenen Gestaltungsplan umzusetzen. Dass Anwohner mit dem Einreichen einer Petition etwas erreichen können wurde nach zweijähriger Planung zu «Tempo 30 in den Quartieren» im Oktober 2013 sichtbar umgesetzt. Durch solch aktive Beiträge bleibt unser Dorf auch in Zukunft ein attraktiver und lebenswerter Wohnort.



Bauarbeiten am neuen Dorfzentrum.



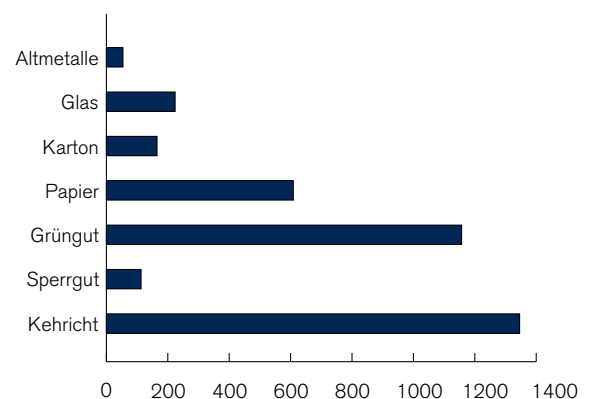
Neues Temporegime wurde umgesetzt.



Erfolgreiches Getränkekarton-Recycling.

Abfallstatistik 2013

in Tonnen



Tempo 30: von der Petition zur Umsetzung

Im April 2011 gelangten die Anwohner der Quartiere «Nord-Ost» von Bassersdorf mit einer von 1 059 Personen unterschriebenen Petition an den Gemeinderat. Die Petitionäre verlangten, dass in ihrem Quartier, begrenzt durch die Winterthurerstrasse im Westen und die Baltenswilerstrasse im Süden, eine Tempo-30-Zone eingeführt wird. Der Gemeinderat entschied, die Einführung von Tempo-30-Zonen grundsätzlich zu prüfen. Die Ausarbeitung eines Grobkonzepts für die flächendeckende Umsetzung von Tempo 30 mit Zoneneinteilung und Kostenschätzung wurde in Auftrag gegeben. An der Gemeindeversammlung vom Juni 2012 wurde auf Basis des Konzepts die flächendeckende Einführung von Tempo 30 zur Abstimmung gebracht und vom Souverän angenommen. Anschliessend wurde zusammen mit einem Planungsbüro und der Kantonspolizei Zürich die Umsetzung von Tempo 30 in einem Detailprojekt ausgearbeitet. Nach erfolgter Genehmigung und Publikation der Verkehrsanordnungen setzte die Abteilung Bau + Werke zusammen mit Drittunternehmern das neue Temporegime im Oktober 2013 um.

Zur Umsetzung von Tempo 30 gehört auch eine Nachkontrolle, bei welcher die Wirksamkeit überprüft wird. Ein Jahr nach der Umsetzung wird eine Auswertung der bis dahin vorgenommenen Tempomessungen sowie allfälliger Unfälle erfolgen.

Migros-Provisorium eröffnet und Pavillon erstellt

Mit der Eröffnung des Migros-Provisoriums wurde ein wichtiger erster Meilenstein auf dem Weg zum neuen Zentrum Bassersdorf erreicht. Die Gemeinde begleitete die Bauarbeiten der privaten Bauherrschafft eng mit Abklärungen und Bewilligungen in den Bereichen Feuerpolizei, Entlüftung, Medien, Erschliessung, Parkierung, Signalisation und der generellen Betriebsaufnahme, dies teilweise in Zusammenarbeit mit Fachstellen des Kantons. Das lange Warten der Bevölkerung hatte damit ein Ende und die Eröffnungstage bescherten der neuen, teileröffneten Tiefgarage und dem Ladenlokal erste Besucheranstürme.

Auch für die Gemeinde als Bauherrin wurden wichtige Arbeiten durchgeführt: Zwischen April und Oktober 2013 wurden der Pavillon für die spätere Nutzung als Café und Gewerberaum im Rohbau erstellt und erste Umgebungsarbeiten für den Zugang zur Tiefgarage geleistet. Am 5. Dezember 2013 konnte zusammen mit rund 80 Personen aus den Teams der Planer, der Bauunternehmung und der beauftragten Handwerker die Aufrichte im Pavillon gefeiert werden.

Recycling von Getränkekartons

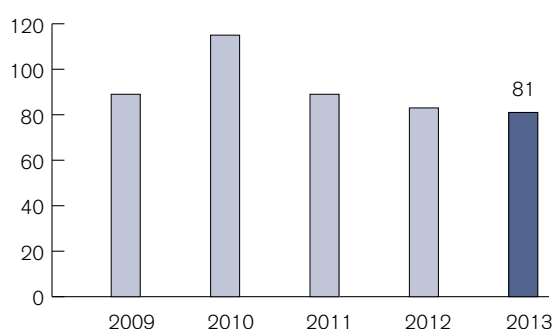
Recyclingweltmeister Schweiz ist eine Null. Genauso hoch ist nämlich in unserem Land die Rücklaufquote von Getränkekartons zur Wiederaufbereitung. Im Gegensatz zu den meisten europäischen Staaten landen Kartontrinkverpackungen in der Schweiz im Kehrriech und werden mit dem Hausmüll verbrannt. Ausgerechnet die Schweiz, die sich gerne als Recyclingweltmeister sieht, kennt in vielen Gebieten noch kein Getränkekartonrecycling. Nicht in Bassersdorf: Als einzige Testgemeinde im Unterland nimmt Bassersdorf an einem grossen Versuch teil. Seit rund eineinhalb Jahren kann die Bevölkerung ihre leeren Getränkekartonverpackungen im Öki-Bus oder bei der Sammelstelle abgeben. Das Angebot wird sehr geschätzt und gut genutzt.

Die Sammelmenge hat seit Beginn des Versuchs stetig zugenommen. Wöchentlich werden inzwischen drei Kubikmeter Material abgegeben. Ziel des Versuchs ist eine schweizweit organisierte Entsorgung von Getränkekartons. Für die Gemeinde Bassersdorf entstehen keinerlei Kosten, die Aufwendungen werden von der durchführenden Organisation übernommen.

Angaben zur Wasserqualität

Eine von 20 Proben wurde bei der Prüfung aufgrund erhöhter Keimzahl beanstandet. Die Nachkontrolle nach einer Netzspülung zeigte wieder normale Werte.

Baubewilligungen



Herkunft des Wassers

Grundwasservorkommen	95 %
Quellwasser	5 %
Das Wasser muss nicht behandelt werden.	

Gesamthärte des Netzwassers

Französische Härtegrade	35,8
-------------------------	------

Nitratgehalt

mg/Liter	15,0 bis 24,0
Qualitätsziel 25 mg/Liter, Grenzwert 40 mg/Liter	

Mikrobiologische Qualität

Keime pro ml bei 30°C	Mittel 26, Max. 503
Grenzwert 300 Keime pro ml	



hans stutz
vorsteher ressort bildung

” Herausfordernd war im abgelaufenen Jahr, die Entwicklung der Fallzahlen im Sonderpädagogischen Bereich anzugehen. Diese nahmen im Kanton Zürich in allen Gemeinden stark zu. Wir haben darauf mit der Erarbeitung eines Konzeptes begonnen und bereits erste Erfolge erzielt. In Bassersdorf wurde die Quote der Schüler mit Sonderschulstatus von 4,55 auf 4,0 Prozent gesenkt. Herausfordernd waren aber auch die steigenden Schülerzahlen in Bassersdorf und in der Folge die Platzierung aller Schülerinnen und Schüler in den bestehenden Schulanlagen. Vor diesem Hintergrund haben mir die Arbeit in der Baukommission und die Planung des neuen Schulhauses Chrüzacher umso mehr Freude bereitet.



Positive Erfahrungen im neuen Waldkindergarten.



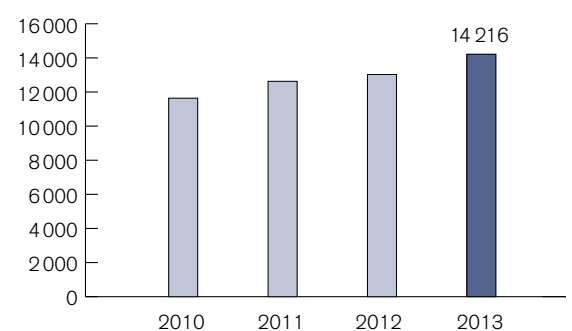
Projektunterricht: Seschüler backen im Kindergarten.



Projektunterricht: für ein sauberes Bassersdorf.

Gesamtkosten Schule

in Franken pro Schülerin



Kosten im Schulbereich

Das Bildungssystem und die öffentliche Schule sind in der Schweiz wichtige Werte und das Recht auf Bildung ist bei uns längst eine Selbstverständlichkeit. Bildung ist ein wichtiger Rohstoff, die Kinder sind unsere Zukunft. So ist es in der Regel auch nicht umstritten, dass ein wesentlicher Teil des Gemeindebudgets von der Schule beansprucht wird.

Bei den aktuellen Schülerzahlen von insgesamt 1 265 im Jahr 2013 belaufen sich die Gesamtkosten auf 17,98 Millionen Franken. Darin enthalten sind insbesondere Lohnkosten, Schulmaterial, Projekte, Exkursionen, Schulreisen und Lager. Nicht eingeschlossen sind aufgrund der Einheitsgemeinde die Infrastrukturkosten.

Die Kosten für Lehr- und Verbrauchsmaterial betragen pro Schulkind 342 Franken und bewegen sich in den letzten Jahren in einem ähnlichen Rahmen. Ein deutlicher Anstieg ist in den Lohnkosten zu verzeichnen. Nebst den generellen Lohnanstiegen trägt auch die Strategie des Volksschulamtes, dass immer mehr Kinder mit besonderen Bedürfnissen integrativ geschult werden sollen oder intensiver Deutschunterricht für fremdsprachige Kinder zu dieser Kostenentwicklung bei.

Die Gesamtkosten pro Schulkind belaufen sich im Jahr 2013 auf 14 216 Franken.

Einführung eines Waldkindergartens

Auf Beginn des Schuljahres 2013/14 startete die Schule Bassersdorf erstmals mit einem Waldkindergarten. Während im ersten Anlauf vor einigen Jahren das Projekt Waldkindergarten wenig Anklang in der Bevölkerung fand, wurde auf den Schuljahresbeginn im Sommer 2013 die stolze Zahl von 23 Kindern für diese naturverbundene Form des Kindergartens angemeldet.

Die seit Herbst 2012 eingesetzte Arbeitsgruppe hat in Zusammenarbeit mit dem Förster rechtzeitig auf den Schuljahresbeginn einen geeigneten Platz eingerichtet.

Auch im Waldkindergarten gelten die Vorgaben des Lehrplans. Die Kinder werden von einer speziell ausgebildeten Kindergärtnerin sowie einem zweiten Erwachsenen begleitet. Die ersten Erfahrungen und Rückmeldungen sind positiv und es zeichnet sich ab, dass der Waldkindergarten im nächsten Jahr weitergeführt werden kann.

Administrative Unterstützung der Schulleitung

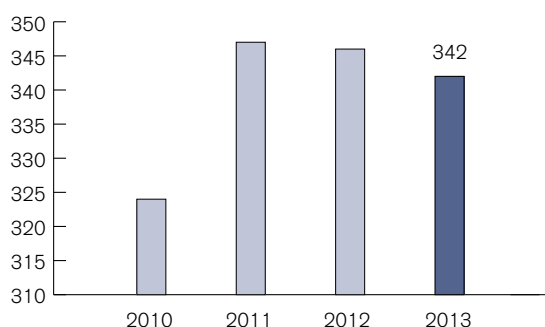
Die Schulleitung ist insbesondere für die pädagogische und personelle Führung der Schule zuständig. Immer mehr Zeit wird auch für administrative Belange beansprucht, was die knappen Ressourcen der Schulleitenden stark belastet. Um dem zu begegnen, wurde 2013 ein wichtiger Grundstein gelegt, indem eine Erweiterung des Stellenplans bewilligt wurde. Die Schulleitung wird künftig vor Ort im administrativen Bereich durch eine kaufmännisch ausgebildete Person entlastet und gewinnt so mehr Zeit für die Erfüllung ihres Kernauftrags.

Neugestaltung der 3. Sekundarschule

Nach einer Pilotphase in Sekundarschulen verschiedener Gemeinden hat der Bildungsrat die flächendeckende Einführung der Neugestaltung der 3. Sekundarschule beschlossen. Die Einführung in Bassersdorf erfolgte im Schuljahr 2011/12, inzwischen wurden damit positive Erfahrungen gesammelt. Ergänzend zum üblichen Unterricht lernen die Schülerinnen und Schüler im Atelierunterricht ebenso wie im Projektunterricht selbstständig zu arbeiten, was viel Selbstdisziplin und Eigenverantwortung voraussetzt. Die Stärkung der überfachlichen Kompetenzen ist ein Hauptziel dieser Schulform. Unter Anleitung der Lehrpersonen lernen die Jugendlichen, ein Projekt von der Idee über die Planung bis zur Durchführung anzugehen und kommen dabei mit verschiedenen Projektmanagement-Methoden in Kontakt, die auch in der Berufswelt häufig angewendet werden.

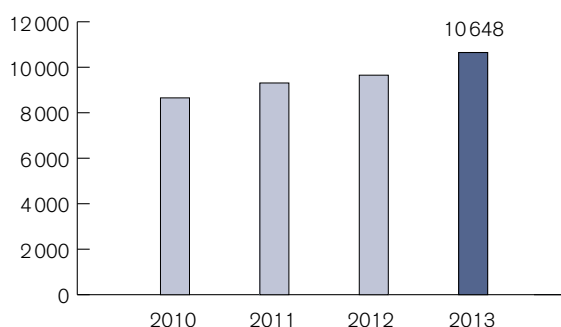
Kosten Lehr- und Verbrauchsmaterial

in Franken pro Schülerin



Lohnkosten

in Franken pro Schülerin





doris meier-kobler
gemeindepräsidentin

” Bassersdorf soll auch für Neuzuzüger und Neuzuzügerinnen ein Begegnungsort sein, der Möglichkeiten zum Kennenlernen und zur Integration bietet. Es freut mich, dass unser Neuzuzügeranlass auch im 2013 grossen Anklang gefunden hat. Der Dorfrundgang mit den verschiedenen Stationen und Begegnungsstätten bot zusammen mit den Präsentationen von ortsansässigen Vereinen und Institutionen einen interessanten Einblick in unser attraktives Dorfleben. Ebenso wurde die Gelegenheit zu persönlichen Gesprächen genutzt. Damit ist ein Grundstein für gute Kontakte und ein erfreuliches Zusammenleben in unserer Gemeinde gelegt.



Stimmabgabe an der Urne.



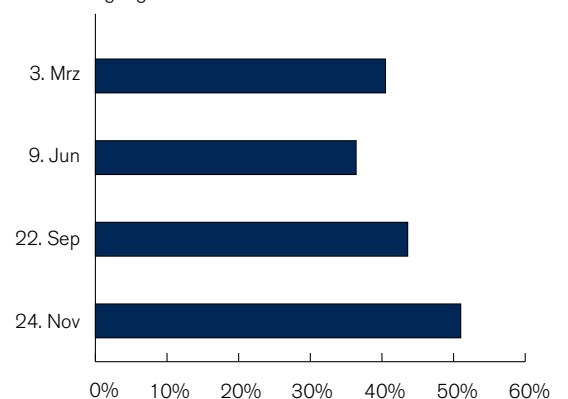
Gemeindeversammlungen mit umfangreichen Diskussionen.



Interessante Begegnungen beim Dorfrundgang .

Abstimmungen und Wahlen 2013

Stimmbeteiligung in %



Abstimmungen und Wahlen

Die Volksinitiative «gegen die Abzockerei», die Änderung des Raumplanungsgesetzes, der Beitritt zum «Hooligankonkordat», die «Volkswahl des Bundesrats» oder die Volksinitiative «1:12 – für gerechtere Löhne», um nur eine Auswahl der Abstimmungen auf eidgenössischer und kantonaler Ebene zu nennen, lockten bis zu 51 Prozent der Stimmberechtigten an die Urne.

Auf kommunaler Ebene beschäftigte die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger die Teilrevision der Gemeindeordnung, bei der es hauptsächlich um die Reduktion von Behördenmitgliedern ging. Knapp 40 Prozent der Stimmberechtigten beteiligten sich an der Abstimmung. Das Resultat: Die Schulpflege wurde von neun auf sieben Mitglieder sowie die Sozialbehörde von sieben auf fünf Mitglieder reduziert, beides gemäss Antrag des Gemeinderats. Die Anträge des Initianten, den Gemeinderat, die Schulpflege sowie die Rechnungsprüfungskommission auf jeweils fünf Mitglieder zu reduzieren, wurden abgelehnt.

Gemeindeversammlungen: ein Novum und viele Anfragen

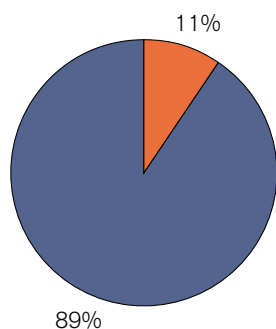
An der Gemeindeversammlung vom März wurde als Novum ein Geschäft, die Behandlung der Teilrevision der Bau- und Zonenordnung, mittels Verschiebungsantrag vertagt. Alle weiteren traktandierten Geschäfte dieser sowie folgender Versammlungen wurden ordentlich diskutiert und verabschiedet. Die Vorberatung der Teilrevision der Gemeindeordnung sowie die Einzelinitiative zur Reduktion von Behördenmitgliedern bewegten im Juni nur gerade 67 Stimmberechtigte ins Franziskuszentrum. In der Dezemberversammlung entbrannte eine umfangreiche und wortgewaltige Diskussion zum Steuerfuss. Mehrere Anträge zur Erhöhung wurden gestellt, in der Abstimmung setzte sich jedoch keiner davon durch. In diesem Jahr wurden zudem ausserordentlich viele Anfragen gemäss § 51 des Gemeindegesetzes gestellt, die entsprechend umfangreiche Antworten nach sich zogen und die Geduld der Anwesenden strapazierten. Die anschliessenden Apéros beruhigten die erregten Gemüter jedoch schnell wieder.

Dorfrundgang für Neuzuzüger/-innen

Knapp 50 Neuzuzügerinnen und -zuzüger erfreuten sich an einem sonnigen Samstag im Herbst am morgendlichen Dorfrundgang. Gemeinderätinnen und Gemeinderäte begleiteten die bunt gemischte Schar in Gruppen zu verschiedenen Stationen im Dorf. Die Schmitte, die Bibliothek, das Jugendhaus sowie das Feuerwehrgebäude wurden besichtigt und die jeweiligen «Profis» erzählten von ihren Tätigkeiten. Durch Erzählungen aus der Bassersdorfer Geschichte, von der ersten Erwähnung, über die verschiedensten Gebäude sowie die gesellschaftliche Entwicklung, erfuhren die Teilnehmenden viel Spannendes und Wissenswertes. Zurück in der bxa bestand bei einem Apéro die Möglichkeit zu Gesprächen mit den Politikern und zum Kennenlernen der verschiedensten Dorfvereine und -parteien. Die musikalische Begleitung bestritt die Musikgesellschaft Bassersdorf.

Art der Stimmabgabe

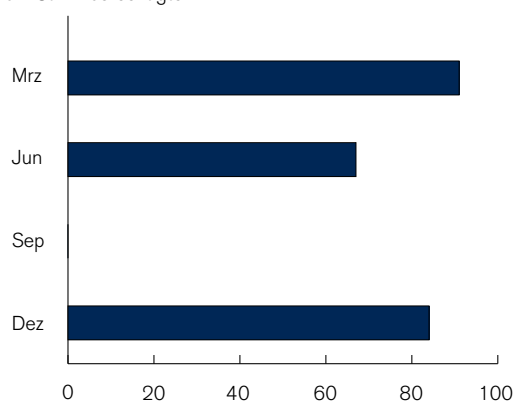
Jahresdurchschnitt 2013



- Stimmabgabe ann der Urne
- Briefliche Stimmabgabe

Gemeindeversammlungen 2013

Anzahl Stimmberechtigte





mario peverelli
vorsteher ressorrt finanzen + liegenschaften

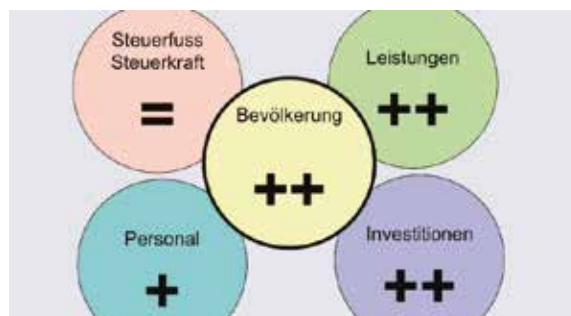
» Was waren für mich besondere Highlights im spannenden und abwechslungsreichen Jahr 2013? Bei der Sanierung der Heizung der Schulanlage Geeren konnten wir eine Solaranlage installieren. Damit leisten wir einen Beitrag an erneuerbare Energien, schonen die Umwelt und sparen erst noch. Als Leiter der Baukommission des geplanten Schulhauses Chrüzacher erlebte ich zusammen mit den Mitgliedern interessante Stunden. Es ist spannend zu sehen, auf wie viele Arten die eingeladenen Teams ein solch grosses Projekt angehen und was für verschiedene Ideen und Lösungsvarianten entstehen. Besonders gefreut hat mich auch die gelungene Teilsanierung des Gemeindehauses B. Ein Haus mit Tradition konnte ins Ortsbild passend für die nächsten Jahrzehnte wieder «fit» gemacht werden.



Gelungene Aussensanierung des über 30-jährigen Gemeindehauses.



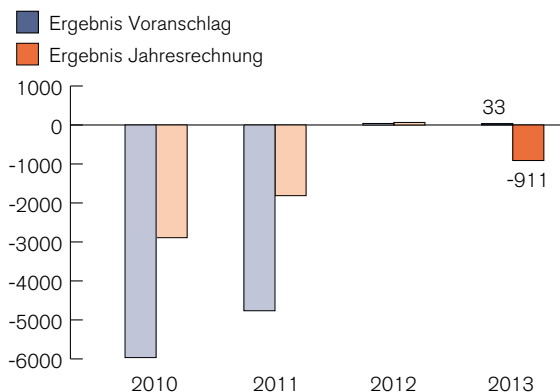
Heizung der Schulanlage Geeren musste saniert werden.



Einflussfaktoren auf den Finanzhaushalt der Gemeinde.

Ergebnis Voranschlag und Jahresrechnung

in 1000 Franken



Bereich Steuern in Zahlen

Die Anzahl Steuerpflichtige stieg innert Jahresfrist um 57 Personen. Somit waren im vergangenen Jahr 6940 Steuerpflichtige gemeldet, davon 6574 (94,73%) natürliche und 366 (5,27%) juristische Personen. Diese deklarierten ein Gesamteinkommen von 445 Millionen Franken und ein Gesamtvermögen von 2,02 Milliarden, was einen ordentlichen Gemeindesteuerertrag von 26,46 Millionen Franken (Budget: 26,1 Millionen.) generierte. Die ordentlichen Gemeindesteuer-Mehrerträge aus früheren Jahren betrugen 3,81 Millionen und lagen somit um 0,29 Millionen unter dem budgetierten Betrag.

Einflussfaktoren auf den Gemeindehaushalt

Die Kosten, die eine Gemeinde zu tragen hat, sind in der Regel zu 80 Prozent nicht durch diese beeinflussbar, sondern werden durch übergeordnete Gesetzgebungen vorgeschrieben. Beispiele sind die gesetzlich vorgeschriebenen Sozialhilfeleistungen, die Zusatzleistungen zur AHV/IV und die Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Pflegefinanzierungsgesetz. Des Weiteren hat die Gemeinde für die Bevölkerung eine funktionierende Infrastruktur bereitzustellen. So müssen die Leitungen der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, die Gemeindestrassen und die Schulhäuser unterhalten werden. Diese Auflistung ist nicht abschliessend, fallen doch noch viele weitere Aufgaben für die Gemeinde an.

Die restlichen 20 Prozent der Kosten des Gemeindehaushaltes können theoretisch beeinflusst werden. Theoretisch darum, da hinter diesen Aufgaben, wie z. B. das Führen eines Hallen- und Freibades, oft Entscheidungen der Stimmbürger stehen. Es liegt deshalb nicht allein im Ermessen des Gemeinderates, solche Aufgaben zu kürzen oder zu streichen, das letzte Wort haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger.

Die vielfältigen und steigenden Ansprüche der Bevölkerung an die Dienstleistungen der Gemeinde wirken sich stark auf den Finanzhaushalt aus. Insbesondere die demografische Entwicklung mit der zunehmenden Alterung der Gesellschaft stellt die öffentliche

Hand bereits jetzt und insbesondere in Zukunft vor Herausforderungen.

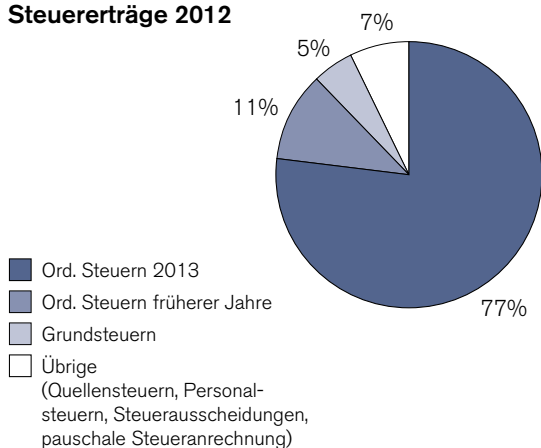
Teilsanierung Gemeindehaus B

Das im Jahr 1982 erbaute Gemeindehaus B beim Löwenkreisel musste saniert werden. So wurden die teilweise undicht gewordenen Fenster komplett ersetzt, die Dacheindeckung, die Vordächer, die Dachabschlüsse und Fensterläden instand gesetzt und die Fassade erhielt einen neuen Anstrich. Da das Gemeindehaus unter kommunalem Denkmalschutz steht, wurden die Arbeiten in Absprache mit der Denkmalpflege durchgeführt. Auch wurden im letzten Jahr die Sanierungsarbeiten im Innenbereich des Gebäudes begonnen. Diese werden im Laufe des Jahres 2014 fertiggestellt. Die bereits abgeschlossene Aussensanierung ist durchwegs gelungen und lässt das über 30-jährige Haus in neuem Glanz erstrahlen.

Auf dem Weg zum neuen Schulhaus Chrüzacher

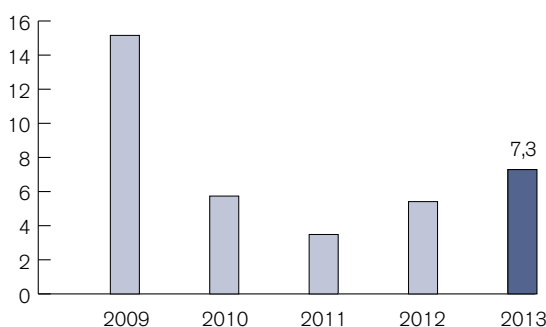
Die vom Gemeinderat einberufene Baukommission trat im Jahr 2013 sechsmal zusammen. Zu Beginn des Jahres wurden die Grundlagen für das zweistufige, öffentliche Ausschreibungsverfahren (Submission) zur Evaluation eines Gesamtleistungsanbieters erarbeitet. Dies beinhaltete unter anderem ein detailliertes Pflichtenheft mit Raumprogramm sowie Konstruktions- und Ausstattungsvorgaben für das neue Schulhaus. Am 15. März 2013 wurde die erste Phase der Submission, das sogenannte Präqualifikationsverfahren gestartet, mit welchem die fünf bestgeeigneten Gesamtleistungsanbieter bestimmt und zur zweiten Stufe des Submissionsverfahrens zugelassen wurden. Im vergangenen Oktober erhielt die Baukommission die Gelegenheit, die ersten Projektideen für das Schulhaus zu sichten und mit den verantwortlichen Architekten zu besprechen. Die Rückmeldungen müssen die Architektenteams bei der weiteren Bearbeitung des Projektes berücksichtigen. Im Frühjahr 2014 wird das Siegerprojekt gekürt.

Steuererträge 2012



Realisierte Investitionen

in Mio. Franken





richard dunkel
vorsteher ressorrt gesellschaft + kultur

„ Speziell hervorzuheben sind für mich die beiden ausverkauften Vorstellungen von Andrew Bond, welche die Kultur- und Bibliothekskommission (KUBIKO) in der Turnhalle Mösli durchgeführt hat. Mit den rund 900 Zuschauerinnen und Zuschauern wurde ein neuer Besucherrekord erzielt. Auch das tolle Konzert der A-cappella-Gruppe «a-live» im ausverkauften Franziskuszentrum zeigt, dass unsere Aktivitäten von der Bevölkerung geschätzt werden. Dies motiviert uns, weiterhin attraktive Künstlerinnen und Künstler nach Bassersdorf zu lotsen. Sehr erfreulich war zudem das grosse Interesse am Workshop zum Thema «älter werden in Bassersdorf», wo wir viele Ideen und Anregungen der Bevölkerung aufnehmen konnten.



Konzert der A-cappella-Gruppe a-live stiess auf grosse Begeisterung, (Foto: Reto Hofmann, Dorf-Blitz)



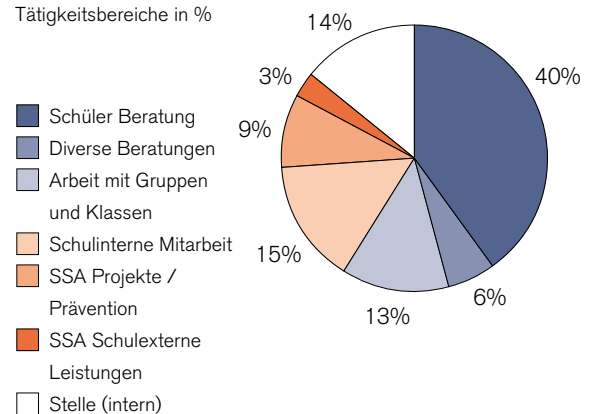
Andrew Bond sorgte für neuen Besucherrekord. (Foto: Tobias Jäger, Dorf-Blitz)



Wertvolle Erkenntnisse aus dem Workshop zum Thema Alter.

Schulsozialarbeit 2012/13

Tätigkeitsbereiche in %



JAMpower für Schulabgänger

Mit dem erfolgreichen Start des Projektes JAMpower wurde Mitte Jahr ein neues Angebot der Jugendarbeit lanciert. Schulabgängern, welchen der Übergang von der Schule zur Lehre schwerfällt, wird Unterstützung bei der Lehrstellensuche und beim Bewerbungsprozess angeboten. Telefontrainings werden durchgeführt, Tipps für die Überarbeitung von Dossiers gegeben, Bewerbungsgespräche geprobt und allgemeine Motivationsarbeit wird geleistet. Die Jugendarbeitenden profitieren von den bestehenden Beziehungen zu den Jugendlichen und werden von diesen rasch als Vertrauenspersonen akzeptiert.

Das Projekt JAMpower soll zusammen mit den Projekten JobCreaktiv, das erwerbslose Erwachsene anspricht, und dem Projekt Lift, das Mitte Oberstufe in der Schule greift, eine Lücke füllen, indem es auf den fragilen Übergang von der Schule ins Erwerbsleben fokussiert.

Kultur hat viele Gesichter

Die Kultur- und Bibliothekskommission knüpfte an die Erfolge der letzten Jahre an und präsentierte 2013 den Kabarettisten Michael Elsener, die A-cappella-Stimmenakrobaten «a-live» und fürs junge Publikum den Liedermacher Andrew Bond. Der Andrang war gross, alle Vorstellungen waren restlos ausverkauft. Andrew Bond konnte glücklicherweise für ein Zusatzkonzert gewonnen werden. Nach 900 verkauften Tickets musste jedoch aus Sicherheitsgründen der Verkauf eingestellt werden.

Auch die Bibliothek passt sich laufend dem Zeitgeist an. Im Juni 2013 ist die Bibliothek dem Verbund Digitale Bibliotheken der Ostschweiz beigetreten und erweiterte ihren Bestand um elektronische Medien. In den ersten sechs Monaten wurden rund 828 E-Medien ausgeliehen. Ein E-Reader zum Ausprobieren steht den Kunden zur Verfügung, das Bibliotheksteam führt fachkundig in die Bedienung des Gerätes ein.

Exekutivpolitikerinnen und -politikern sowie Verwaltungsangestellten einzusetzen, welche sich mit den demografischen Herausforderungen befasst, die auf Bassersdorf zukommen. Aufgrund dieser zu erarbeitenden Grundlagen wird der Gemeinderat entscheiden, mit welchen Angeboten und Massnahmen der zunehmenden älteren Bevölkerungsgruppe ein altersgerechtes Leben in Bassersdorf ermöglicht werden soll.

Im Weiteren hat sich der Gemeinderat dafür ausgesprochen, einen Bevölkerungsanlass zum Thema «älter werden in Bassersdorf» durchzuführen. Unter der Leitung der Pro Senectute und des «Runden Tisch Alter» fand im November in der bassersdorf x aktiv ag (bxa) ein Workshop statt. Rund 70 Einwohnerinnen und Einwohner aus Bassersdorf diskutierten an acht Stationen verschiedene Fragen. Themen wie «Information & Kommunikation», «Wohnen» oder «Altersangebote» regten zu engagierten Diskussionen an. Festgehalten wurden sämtliche Ideen auf rund zwölf Meter Packpapier. Die Steuergruppe wird diese Ideen aufnehmen und die Bevölkerung dazu einladen, die Vorschläge und Anregungen weiter zu verfolgen.

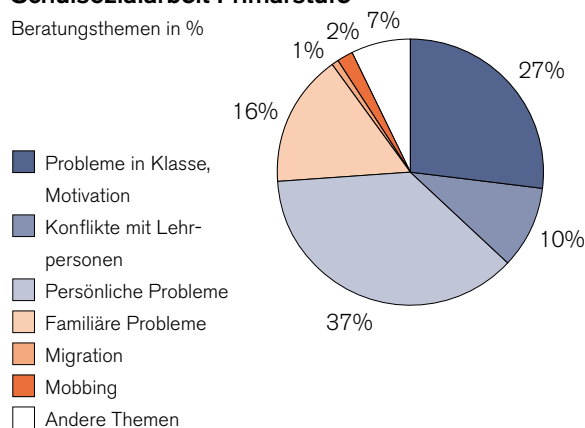
Die Gemeindeversammlung hat im Dezember entschieden, dass Bassersdorf einen Altersbeauftragten bekommen soll. Diese für die Altersarbeit in Bassersdorf wichtige Stelle wird in die Abteilung Soziales + Alter integriert werden. Der Altersbeauftragte wird zu Beginn seiner Tätigkeit dafür zuständig sein, die Angebote im Bereich Alter zu koordinieren und zu vernetzen. Zudem wird er helfen, die strategischen Entscheidungen des Gemeinderates in die Praxis umzusetzen.

Demografische Herausforderungen anpacken

Im Bereich Alter + Gesundheit hat sich der Gemeinderat entschieden, eine Steuergruppe, bestehend aus

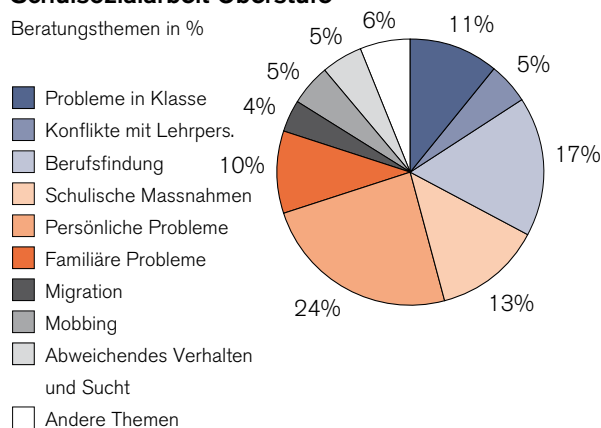
Schulsozialarbeit Primarstufe

Beratungsthemen in %



Schulsozialarbeit Oberstufe

Beratungsthemen in %





bruno muff
vorsteher ressort sicherheit

” Immer wieder höre ich von Einheimischen wie auch von Auswärtigen, wie schön unsere Friedhofsanlage ist: viele Bäume, grosszügige Wege, unterschiedliche Grabsteine und eine naturnahe Pflege. Ganz im Gegensatz zu manchen sterilen Friedhofsanlagen. Die moderne, gläserne Urnengedenkwand, die auch dieses Jahr erweitert wurde, ist ein weiterer Pluspunkt. Nun wurde auch das Werkgebäude totalsaniert und es wurde eine komplett neue WC-Anlage errichtet. Laufend kommen neue Ruhebänke und Wasserstellen dazu. Es fehlt nur noch die Verschönerung der Aufbahrungsräume. Zusammen mit der Friedhofscommission und dem Gärtner wird stets versucht, den Hinterbliebenen möglichst gute Bedingungen für ihre Trauerzeit am Grab zu schaffen. Auf dass auch in Zukunft unsere Friedhofsanlage gerühmt wird.



Polizeipräsenz beim Fussballspiel aufgrund des Hooligankonkordats.



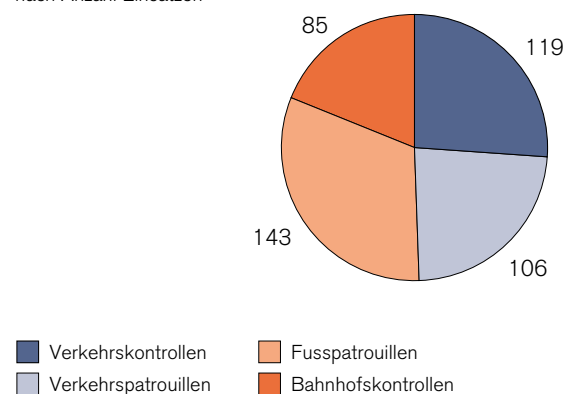
Hauptübung der Feuerwehr.



Gepflegte Friedhofanlage.

Polizeipräsenz

nach Anzahl Einsätzen



Polizei: Hooligankonkordat und Tempo-30-Zone

Infolge des ab 1. August 2013 gültigen Hooligankonkordats war Bassersdorf die erste Gemeinde, welche eine Einzelspielbewilligung für ein Fussballspiel ausfertigte. Diese Arbeit war ebenso aufwändig und herausfordernd, wie der Kampf auf dem Rasen zwischen dem FC Bassersdorf und dem FC Zürich.

Um die präventive und sichtbare Präsenz der Gemeindepolizei im Dorf zu erhöhen, wurde die Kontrolle des ruhenden Verkehrs einem privaten Dienstleister übertragen. Zudem unterstützt seit Herbst ein Geschwindigkeitsmessgerät die Polizeiarbeit bei der Sicherstellung der Einhaltung der flächendeckend eingeführten Tempo-30-Zonen. Die ersten Messungen zeigten ein sehr erfreuliches Bild, es mussten kaum Bussen ausgesprochen werden.

Hauptübung der Feuerwehr im Dorfzentrum

Die Hauptübung mitten im Dorfzentrum zeigte der zahlreich erschienenen Bevölkerung eindrücklich, was unsere Feuerwehrmänner und -frauen alles leisten. Im Zentrum stand ein Verkehrsunfall, bei dem es nicht nur darum ging die Verletzten aus den Fahrzeugen zu bergen, sondern auch das in Mitleidenschaft gezogene Gebäude vor einem potenziellen Feuer zu schützen. Die Verkehrsgruppe hatte ebenfalls kräftige Herausforderungen zu meistern, denn neben der Anforderung, dass alle Feuerwehrfahrzeuge an ihren Einsatzort gelangen sollten, galt es, den Verkehrsfluss aufrechtzuerhalten. Nürensdorf, Baltenswil und Kloten sahen seit Abschluss der Sanierung des Zentrumskreises erstmals wieder stehende Fahrzeugschlangen Richtung Bassersdorf.

Im Berichtsjahr traten vier Männer und sechs Frauen der Feuerwehr bei. Diese Novizen befinden sich zurzeit in der Grundausbildung. Sie werden nach rund einem Jahr zur Mannschaft stossen und damit den Gesamtbestand auf 76 erhöhen.

Projekt Zusammenlegung Zivilschutzorganisationen

Da die einzelnen Gemeinden in einem Katastrophenfall über zu wenige Mitglieder im Zivilschutz verfügen,

finden seit geraumer Zeit Projektarbeiten statt, um die Zivilschutzorganisationen der Hardwaldgemeinden zusammenzuführen. Die politischen Behörden aller involvierten Gemeinden unterstützen diesen Regionalisierungsprozess.

Einbürgerungen

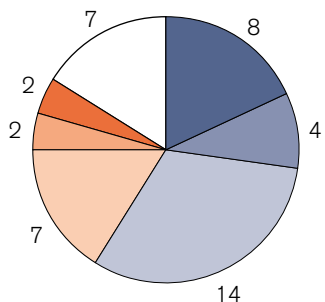
Im Jahr 2013 hat der Gemeinderat 53 ausländische Staatsangehörige und vier Schweizer ins Bassersdorfer Bürgerrecht aufgenommen (Einzelpersonen und Familien mit Kindern). Die Gesuche von zwei ausländischen Personen wurden abgelehnt. Sechs Bewerber zogen ihr Gesuch aufgrund ungenügender Resultate bei den Standortbestimmungstests in Deutsch oder Staatskunde und aus persönlichen Gründen zurück.

Friedhof und Bestattungen

Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 98 Todesfälle aufgenommen und registriert. Davon waren 44 Personen in Bassersdorf wohnhaft und 15 Personen in Nürensdorf. 33 Personen wurden nicht auf dem Friedhof Bachtobel beigesetzt und 6 Personen, die nicht gesetzlich in Bassersdorf oder Nürensdorf gemeldet waren, haben sich hier bestatten lassen.

Einsatzstatistik Feuerwehr

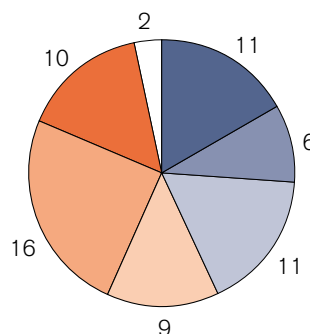
in Mannstunden



- Brandbekämpfung
- Ölwehr
- Fehlalarm
- Elementarereignis
- Chemiewehr
- Techn. Hilfeleistung
- Einsatz auf Bahnanlage

Bestattungen 2013

Anzahl nach Bestattungsart



- Erdgrab
- Urnengrab
- Kindergrab
- Familiengrab
- Urnengedenkwall
- Gemeinschaftsgrab
- Urne in bestehendes Grab



ruth bösch-wegmann
vorsteherin ressort soziales

» Vor kurzer Zeit haben wir den Statistik-report des kantonalen statistischen Amtes mit den neusten Zahlen erhalten. Darin wurden die Sozialabteilungen von elf Gemeinden mit einer ähnlichen Grösse wie Bassersdorf anhand spezifischer Kriterien miteinander verglichen. Dabei konnte unter anderem festgestellt werden, dass Bassersdorf prozentual die meisten Sozialhilfebezüger und -bezügerinnen von der Sozialhilfe ablösen kann (35 Prozent). Zum Teil geschieht dies durch Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt. Dieses erfreuliche Ergebnis hat sicher auch damit zu tun, dass Bassersdorf in der glücklichen Lage ist, eine eigene Erwerbsberatungsstelle anbieten zu können. Erfreulich ist dies nicht nur für die Klienten, sondern auch für das Team des Bereichs Soziales.



Neuer Schalterraum im Eingangsbereich.



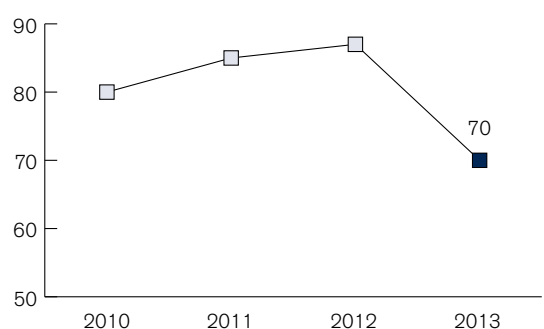
Finanzierung von Pflegeheimplätzen sind häufig Grund für die Beanspruchung von Zusatzleistungen zur AHV/IV.



Mit Beratungsangeboten und begleiteter Stellensuche werden Sozialhilfeempfänger unterstützt.

Alimentenbevorschussung

Anzahl Fälle



Eingangsbereich im Sekretariat umgebaut

Im Sekretariat der Abteilung Soziales + Alter werden verschiedene Spezialgebiete wie AHV/IV und Individuelle Prämienverbilligung bearbeitet und die Sozialberater im administrativen Bereich unterstützt. 2013 wurde der Eingangsbereich aus Sicherheitsüberlegungen umgebaut. Der neue Schalteraum bietet die nötige Diskretion für Klientinnen und Klienten und erhöht gleichzeitig die Sicherheit für die Mitarbeitenden.

Steigende Fallzahlen bei Zusatzleistungen zur AHV/IV

Voraussetzung für den Bezug von Zusatzleistungen zur AHV/IV ist der Anspruch auf eine AHV-, IV- oder Hinterlassenenrente. Decken die Einnahmen die Ausgaben nicht, ist es angezeigt, einen Anspruch zu prüfen. Die Fallzahlen in Bassersdorf steigen seit Jahren kontinuierlich: Ende 2012 waren es 162 Bezügerinnen und Bezüger, am 31. Dezember 2013 bereits 187. In ein paar wenigen Fällen handelt es sich um Hinterlassenenrenten, im Übrigen halten sich AHV- und IV-Bezüge etwa die Waage.

Ein wesentlicher Grund, Zusatzleistungen beantragen zu müssen, sind Aufenthalte in Alters- und Pflegeheimen. Die hohen Heimkosten lassen sich vielfach nicht ausschliesslich mit der AHV-Rente und der Pensionskasse bezahlen. So sind 27 Prozent der Personen, die in Bassersdorf ihren zivilrechtlichen Wohnsitz ausweisen und in einem Alters- oder Pflegeheim betreut werden, auf Zusatzleistungen angewiesen.

Soziale Hilfe und Beratung – junge Menschen sind betroffen

Nach wie vor belaufen sich die Fallzahlen von jungen Erwachsenen (18–25 Jahre) in der Sozialhilfe in der Gemeinde Bassersdorf auf konstant hohem Niveau. Während des Kalenderjahrs 2013 wurden 38 junge Erwachsene mit Sozialhilfeleistungen von der Gemeinde unterstützt, gut die Hälfte davon Schweizerinnen und Schweizer (55%). Die Gründe, weshalb junge Menschen auf Sozialhilfeleistungen zurückgreifen, sind vielfältig. So können z.B. eine fehlende

oder eine abgebrochene Erstausbildung, gesundheitliche Gründe oder die Vererbbarkeit von Sozialhilfebezug (die Eltern werden oder wurden mit Sozialhilfe unterstützt) dazu führen, dass junge Menschen um Sozialhilfe ersuchen. Damit die jungen Erwachsenen wieder oder erstmals auf eigenen Beinen stehen und ihren Lebensunterhalt selber bestreiten können, setzt die Gemeinde bewusst zeitliche und finanzielle Ressourcen ein.

Asylsuchende aus Afrika und dem Nahen Osten

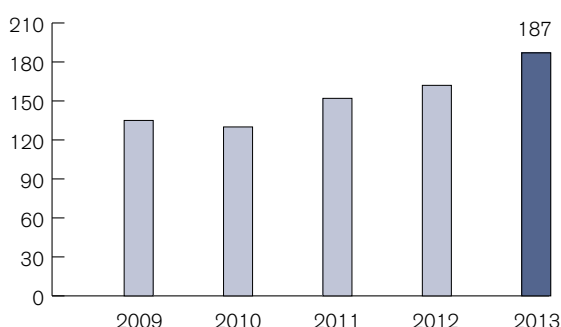
Der Gemeinderat Bassersdorf hat sich für die Weiterführung der erfolgreichen dezentralen Unterbringung von Asylsuchenden entschieden. Die Suche nach geeignetem und zahlbarem Wohnraum erweist sich allerdings als je länger je schwieriger. Waren es früher in erster Linie Menschen aus dem Balkan, welche hier beherbergt wurden, sind es heute Familien aus Eritrea und Somalia, gefolgt Staatsangehörigen aus Afghanistan und Syrien. Grundsätzlich verhalten sich die Asylsuchenden in Bassersdorf ruhig und unauffällig.

JobCreaktiv – begleitete Stellensuche als Ergänzung

JobCreaktiv lancierte im Februar 2013 als Ergänzung zum bestehenden Angebot das Projekt «begleitete Stellensuche». Stellensuchende können unter fachkundiger Begleitung die gut ausgestatteten PC-Arbeitsplätze im Jugendhaus JAM für die Arbeitssuche im Internet und für das Erstellen der Bewerbungsbriefe und Dossiers nützen. Dieses wöchentliche Angebot wird vor allem von Personen genutzt, die keinen eigenen PC besitzen oder für das Schreiben des Bewerbungsbriefes in deutscher Sprache Unterstützung benötigen. Mit spärlichen PC-Kenntnissen oder schlechten Deutschkenntnissen wird die Stellensuche immer schwieriger und zeitintensiver. Mit diesem Projekt konnte eine Bedürfnislücke geschlossen und damit den Stellensuchenden eine grössere Chance auf dem Arbeitsmarkt ermöglicht werden. In einigen Fällen führte dies zur Ablösung von der Sozialhilfe.

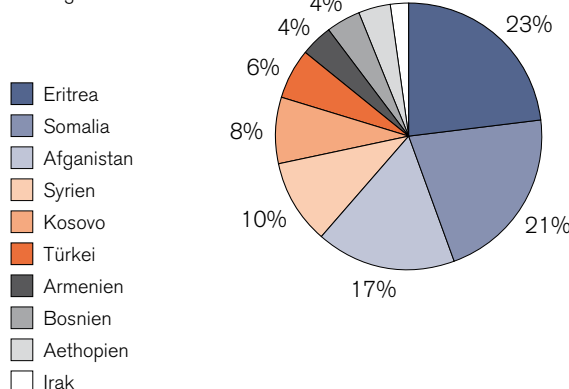
Zusatzleistungen zur AHV/IV

Anzahl BezügerInnen



Asylbewerber nach Herkunft

Kontingente in %



Negatives Jahresergebnis 2013**infolge Rückstellung BVK-Sanierungsbeiträge**

Bei einem Aufwand von CHF 65,77 Mio. und einem Ertrag von CHF 64,86 Mio. schliesst die Jahresrechnung mit einem Aufwandüberschuss von CHF 910'796 ab. Budgetiert wurde ein Ertragsüberschuss von CHF 32'900. Hauptgrund für das um CHF 943'700 schlechtere Ergebnis ist die gebildete Rückstellung für die Sanierungsbeiträge an die Personalvorsorgekasse des Kantons Zürich. Die Rückstellung verschlechtert das Ergebnis um CHF 2,18 Mio. Im Ergebnis enthalten ist auch die budgetierte Vorfinanzierung von CHF 1,55 Mio. für den Neubau des Schulhauses Chrüzacher. Bei einem Aufwandüberschuss von CHF 910'796, Abschreibungen von CHF 4,63 Mio., Einlagen in die Spezialfinanzierungsfonds von CHF 333'000, und der Vorfinanzierung für das Schulhaus Chrüzacher von CHF 1,55 Mio. wurde ein Cashflow von CHF 5,6 Mio. erzielt.

Mehr Aufwände

Aufwandseitig wurden gegenüber dem Budget CHF 2,14 Mio. Mehraufwände verbucht. Wie erwähnt, sind 2,18 Mio. auf die Rückstellung der BVK-Sanierungsbeiträge zurückzuführen. Nicht realisierte Investitionen im Verwaltungsvermögen führen zu CHF 885'000 weniger Abschreibungen. Der um CHF 0,96 Mio. tiefere Personalaufwand ist zum einen auf nicht besetzte Stellen, zum anderen aber auch auf weniger Sozialleistungen (geänderte Verbuchungspraxis der BVK-Sanierungsbeiträge) zurückzuführen. Dem gegenüber stehen Mehrkosten für das kantonal besoldete Lehrpersonal sowie höhere Ausgaben im Sozial- und Gesundheitswesen.

Mehr Erträge

Ertragsseitig konnten gegenüber dem Budget CHF 1,2 Mio. Mehrerträge verbucht werden. Davon sind rund CHF 1,47 Mio. auf höhere Steuererträge zurückzuführen. Insbesondere bei den Grundstückgewinnsteuern, den Quellensteuern und den Steuerauscheidungen wurden Mehrerträge erzielt. Infolge gestiegener Sozialausgaben wurden leicht höhere Staats- und Bundesbeiträge ausbezahlt.

Investitionsrechnung und Bilanz

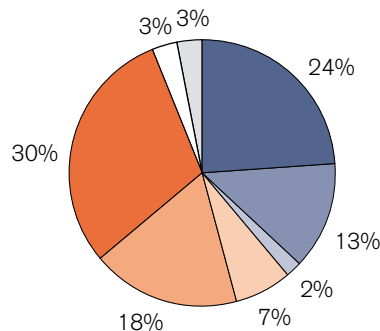
Von den budgetierten Investitionsausgaben von CHF 10,7 Mio. wurden CHF 7,29 Mio. und somit rund 68 Prozent realisiert. Geprägt wird die Investitionsrechnung durch die Zentrumsüberbauung mit CHF 2,23 Mio. Unter anderem wegen Verzögerungen (Ausbau Sportanlage bxa) sind rund CHF 1 Mio. weniger Ausgaben für Hochbauten angefallen. Tiefere Investitionsbeiträge an den Zweckverband ARA Eich (CHF 0,86 Mio.) und Mehrerträge aus den Kanalisationsanschlussgebühren (CHF 0,92 Mio.) sind weitere Gründe für die geringeren Nettoinvestitionen.

Nach Verbuchung des Rechnungsergebnisses reduziert sich das Eigenkapital von CHF 50,28 Mio. auf CHF 49,37 Mio. Das Nettovermögen weist Ende Jahr noch CHF 15,73 Mio. (Vorjahr CHF 17,47 Mio.) aus. Die Vorfinanzierung für das Schulhaus Chrüzacher erhöht sich auf CHF 2,05 Mio.

Aufwand 2012 (in Mio. Franken)

Personalaufwand	15,9
Sachaufwand	8,8
Passivzinsen	1,2
Abschreibungen	4,8
Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinden	11,6
Betriebs- und Defizitbeiträge	19,7
Einlagen in Spezialfinanzierung und Stiftungen	1,9
Interne Verrechnungen	1,9

Prozentanteile

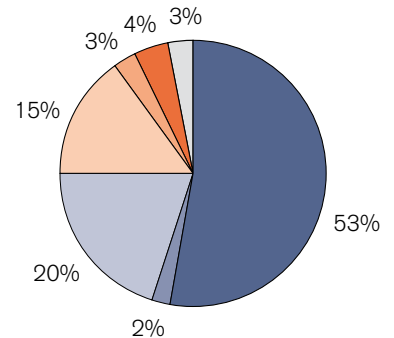


Total 65,8

Ertrag 2012 (in Mio. Franken)

Steuern	34,6
Regalien und Konzessionen	0,0
Vermögenserträge	1,4
Entgelte	13,0
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	9,5
Rückerstattungen von Gemeinwesen	1,6
Beiträge mit Zweckbindung	2,9
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen	0,0
Interne Verrechnungen	1,9

Prozentanteile



Total 64,9

R. Rinderknecht



Steuerung + Führung

Sicherheitsmanagement

Medienstelle

Geschäftsführung GL

Strategisches Controlling

Personalwesen / HRM

Entwicklung + Strategie

Gemeindeentwicklung

Standortmarketing

Strategie- + Finanzplanung

vorsitz
geschäftsleitung

P. Baumgartner



bau + werke

Planung

Siedlungs- + Verkehrsplanung

Umwelt

Hochbau

Baubewilligungen

Tiefbau + Unterhalt

Landwirtschaft, Jagd + Forst

Tiefbau

Unterhalt

Wasserversorgung

Entsorgung

Abfallbewirtschaftung

Zweckverband ARA

S. Galati



bildung + familie

Schulverwaltung

**Schulpsychologischer
Beratungsdienst**

Jugend

Jugendarbeit

Schulsozialarbeit

**Familien- + schulergänzende
Betreuung + Angebote**

Verein Tagesfamilien

Kimi Geeren AG

Kultur

Bibliothek

Vereine

R. Rudolf



dienste + sicherheit

Behördendienste

Abstimmungen + Wahlen

Gemeindeversammlungen

Gemeinderat

Publikumsdienste

Einwohnerkontrolle

Einbürgerungen

Friedhof + Bestattungen

Zivilstandsamt

*Gemeindeamman +
Betreibungsamt*

Friedensrichter

Zentrale Dienste

IT

Weibeldienste

Sicherheit

Wirtschafts-+ Gewerbeполиzei

Polizei

Schutz + Rettung

Feuerwehr

Zivilschutz

P. Kunzle



finanzen
+ liegenschaften

Finanzwesen

Anlagen

Versicherungswesen

Rechnungswesen

Steuern + Grundsteuern

Steuern

Grundsteuern

Liegenschaften

Liegenschaftsbewirtschaftung

Liegenschaftsunterhalt

F. Goldinger



soziales + alter

Altersarbeit

Altersheim

Altersbeauftragte

Pflegefinanzierung

**Gesundheitsprävention
und - förderung**

Bäder bxa

Spital Bülach

Spitex

Soziales + Beratung

Soziale Hilfe + Beratung

Erwerbsberatung

Asylwesen

Soziale Sicherheit

Sozialversicherungen

Zusatzleistungen

Gemeindeverwaltung
Organigramm Stand 2013

abteilung

Bereich

Leistungsgruppe

Milizorganisation/Zuständigkeit Kt./GR

Spatenstich zum neuen Dorfzentrum.